

# Vorwort

*SOKO Autismus* entstand, als der Verein *Hilfe für das autistische Kind, Regionalverband Rhein-Main e.V.* mich fragte, ob ich mir vorstellen könnte, ein „Sozialtraining“ für Erwachsene und auch eins für Kinder mit Autismus/Asperger Syndrom anzubieten. Ja, das konnte ich mir vorstellen. Aus eigener Erfahrung kannte ich die *Social Skills Groups* (Gruppen zur Förderung sozialer Fähigkeiten) aus dem erfolgreichen Autismusprogramm von Division TEACCH in North Carolina (USA). Auf dem Hintergrund meiner Ausbildung bei Division TEACCH entwickelte ich daraufhin ein Konzept für gruppenpädagogische Angebote zur Förderung von sozialen und kommunikativen Fähigkeiten bei Menschen mit Autismus. Dieses entspricht in keiner Weise einem Trainingsprogramm mit festen Inhalten und vorgefertigten Materialien. Wir führen keine Kurse in „richtigem“ Verhalten durch. Stattdessen gestalten wir Situationen so, dass sie bestimmte soziale Erfahrungen ermöglichen oder kommunikative Strategien erfordern. Während in der Kindergruppe gemeinsame Spiele und Aktivitäten im Vordergrund stehen, bieten wir bei den Erwachsenen auch spezielle Kleingruppen für gezielte Übungen und individuelle Themen an.

Unsere Gruppe für Erwachsene besteht nunmehr seit Januar 1999; die Kindergruppe seit September desselben Jahres. Als Begleiterinnen gehörten Frau Tuckermann und Frau Altgassen von Anfang an zum Team der SOKO Erwachsenen-Gruppe. Frau Adl-Amini kam im Herbst 2000 dazu. Frau Happel arbeitet seit Sommer 2000 in der Kindergruppe mit und hilft uns auch häufiger bei den Erwachsenen aus.

In den gut drei Jahren seit Beginn der Maßnahme haben wir – die Autorinnen dieses Buches – einiges an Erfahrungen gesammelt und etliche Ideen und Materialien entwickelt, was die Förderung sozialer und kommunikativer Fähigkeiten in Gruppen für Menschen mit Autismus angeht.

Wir wissen, dass wir nicht die einzigen sind, die auf diesem Gebiet arbeiten. Doch gibt es, noch dazu in deutscher Sprache, kaum wissen-

schaftliche oder praxisbezogene Literatur hierzu. Viele Praktiker entwickeln ihre Konzepte und Methoden, ohne von denen profitieren zu können, die bereits einen ähnlichen Weg gegangen sind.

Das vorliegende Buch entstand aus dem Wunsch, unsere Erfahrungen und Ideen mit anderen zu teilen, die bereits soziale Förderung in Gruppen für Menschen mit Autismus anbieten oder die überlegen, vielleicht ein ähnliches Angebot zu gestalten. Auch wenn natürlich jede Gruppe einen ganz individuellen Charakter besitzt, der durch die Personen geprägt wird, aus denen sie besteht, tauchen doch so manche Fragestellungen, Probleme oder Themen häufiger auf. Ohne den Anspruch zu erheben, Patentlösungen oder fertige Rezepte zu liefern, möchten wir in diesem Buch unsere Arbeit und unsere Materialien vorstellen.

Die Themen und pädagogischen Schwerpunkte haben sich aus unserer ganz konkreten Praxis ergeben – orientiert an den Interessen und Bedürfnissen unserer Gruppenmitglieder. Die Materialsammlungen beinhalten daher keinen umfassenden und abgeschlossenen Themenkatalog. Vielmehr geht es uns darum, anhand von anschaulichen Beispielen zu verdeutlichen, wie wir die Inhalte aufbereitet haben und die entsprechenden Themen angegangen sind. Vielleicht kann die eine oder andere Idee direkt für eine weitere Gruppe übernommen werden; viel häufiger wird es jedoch notwendig sein, die Idee abzuändern und auf die Gegebenheiten in der jeweiligen Gruppe anzupassen. Das heißt, es kommt viel mehr auf das Format an, auf den Grundgedanken, der hinter der konkreten Ausführung steckt. Unser Ziel ist es daher in erster Linie, durch unsere Beispiele die Entwicklung von neuen Ideen für die eigene Praxis anzuregen.

Dieses Buch wendet sich an Eltern, Pädagogen und Therapeuten, die nach (neuen) Wegen suchen, Personen mit Autismus/Asperger Syndrom bei der Entwicklung zwischenmenschlicher Fähigkeiten zu unterstützen. Es wendet sich in gleichem Maße an Frauen wie an Männer, auch wenn wir für die Bezeichnung von

Vertretern einzelner Personengruppen der Einfachheit halber die grammatikalisch männliche Form verwenden.

Aus eigener Erfahrung wissen wir, wie groß der Bedarf an praktischen Ideen und Materialien – nicht nur zur Förderung sozialer und kom-

munikativer Fähigkeiten bei Menschen mit Autismus – ist. Wir hoffen, mit diesem Buch einen kleinen Beitrag zu leisten, diese Lücke zu schließen.

*Anne Häußler  
Rüsselsheim, im Juni 2002*